

Der nächste workshop findet am 27.04.2016 von 15:30-17:30 Uhr statt

Nachtrag zu Punkt 3.a vom 27.02.2016 (siehe Protokoll)

-Präzisierung des Begriffes „Atlas Historische Mitte“

Im Laufe der workshop-Veranstaltungen wird der „Atlas Historische Mitte“ erstellt. Hierbei werden die erarbeiteten Ergebnisse zusammengefasst und auf dem Lageplan verortet

Für eine bessere Les- und Bearbeitbarkeit während der workshops, soll das Gebiet „Alt Berlin“ in Teilbereiche gegliedert werden.

Die Teilbereiche im eingegrenzten Gebiet „Alt Berlin“ und der flankierenden Quartiere werden anhand des Leitfadens analysiert .

In der Endzusammenfassung wird das Gebiet dennoch als ganzheitlicher Handlungsbereich mit städtebauliche Handlungsräumen beschrieben

Leitfaden:

Bestandsaufnahmen der Einflussfaktoren auf das definierte Gebiet bzw. innerhalb der Handlungsräume werden getätigt

(z.B. bzgl. Verkehr, Stadtraum,etc)

Darstellung der Ist-Situation

Bewertung der Ist-Situation

Stärken und Schwäche

Chancen und Risiken

Ziele und Strategien

- Frau Springer schlug vor, die Teilbereiche „Alt-Berlin nord/ost/süd/west“ zu nennen; geteilt durch die Rathausstr. und Spree

Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Es soll auf die bekannten, historischen Viertel Bezug genommen werden; um das Bewusstsein für die Geschichte in diesem Gebiet zu stärken und bekannt zu machen.

Frau Springer wies darauf hin, dass die Namen der historischen Viertel und deren Lage/Grenzen für viele nicht greifbar sind und wird für den nächsten workshop, die Gebiete (z.B. Nikolai-,Marien-,Klosterviertel,etc.) gesondert nochmal vorstellen

- nach der Bestandsaufnahme des MIV (motorisierten Individualverkehrs) im ersten workshop, liegt der Schwerpunkt im zweiten workshop auf der Bestandsaufnahme des ÖPNVs und des ruhenden Verkehrs (insbesondere Parksituation der PKWs und Reisebusse)

Nachtrag MIV

-Komplettierung/Schließung des inneren BAB Ringes der A100 zur Verkehrsentlastung der historischen Mitte

- ebenso würde der Bau einer Nord- und Osttangente den Durchgangsverkehr reduzieren und damit die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern

ÖPNV

- Verortung der U-Bahnhöfe auf dem Lageplan zur Übersicht und Auswertung der Notwendigkeit der neuen U-Bahnlinie U5

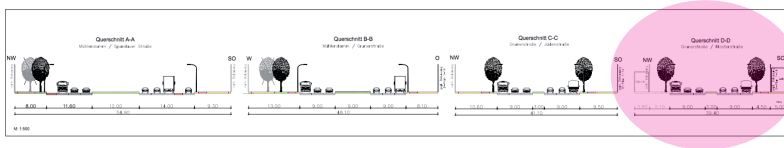
Zu Klären ist,

- wieviele Busse durch die Leipzigerstr fahren? Im Bebauungsplan Petriplatz ist eine U-Bahn U3 eingezeichnet, die vom Potsdamer Platz über den Alexanderplatz führen soll. Daher ist die Planung einer zusätzlichen Tramlinie überflüssig!
- Reicht die Erschließung durch vorhandene Buslinien und der U2 aus, um die historische Mitte anzubinden?
- Ist eine Tram auf der Strecke notwendig, da die Verbindung PoPla-Alex per U2 bereits vorhanden ist? Diese Tramlinie würde durch die Rathausstr. fahren.

Der Straßenquerschnitt Leipziger/Gertraudenstr. beträgt ca. 42 Meter und ist achtspurig. Eine Verengung/Verschmälerung der Leipzigerstr. würde den Verkehr erheblich verringern; Aufwertung des Areals (Spittelmarkt und Folgende bis Molkenmarkt)

Durch eine Tram würde sich der Straßenquerschnitt nicht verändern ; eine Tramanlage im grünen Gleisbett würde keine Verschmälerung erbringen; alternativ Gleise in Straßenbelag/Unterpflasterbahn

Bsp. Für funktionierenden Straßenquerschnitt und Vorschlag der GHb bei Ausführung einer Straßenbahn



Ruhender Verkehr

Im Bereich der Museumsinsel und des Schlosses sind keine Parkplätze für Busse vorgesehen Dies hat zur Folge, dass Busse in der Stadt nach Parkplätzen suchen bzw. die Zeit fahrend überbrücken bis sie ihre Fahrgäste wieder abholen können. Eine zusätzliche Verkehrsbelastung entsteht.

Verkehrsplanung Molkenmarkt und Petriplatz

